

PRESSE-INFORMATION

Datum: 28.06.2019 | Seite 1 von 3
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.932 ohne Boilerplate

Ein Dach für alle Generationen

1999 zogen die ersten Mieter in die ehemaligen Kasernengebäude an der Brandenburger Straße in Kassel-Wilhelmshöhe ein. Die Idee war, dass hier Familien und ältere Menschen zusammenleben. Das funktioniert hervorragend – deshalb lädt die Hausgemeinschaft am Samstag, 22. Juni, anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens zum Jubiläumsfest ein.

Kassel-Wilhelmshöhe – Bundesweit gilt die Marbachshöhe in Kassel als Musterbeispiel für die gelungene Umwandlung eines ehemaligen Militärgeländes in ein lebendiges Wohnviertel. Im Zuge dieses Konversionsprozesses entstand auch der Plan, auf diesem Areal neue Formen des Zusammenlebens zu erproben. So hat die Eigentümerin der Häuser an der Brandenburger Straße 15 bis 23, die Kasseler Wohnstadt, die zur Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt gehört, die künftigen Bewohner der 36 Wohnungen frühzeitig in alle Planungen miteinbezogen.

Barrierefreie Wohnungen

Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, das ein harmonisches Zusammenleben über rein nachbarschaftliche Kontakte hinaus befördern soll. Dabei dachte man vor allem an alleinerziehende Frauen, für die es besonders schwierig ist, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, und die daher davon profitieren, wenn andere Hausbewohner sie im Alltag unterstützen. Aber auch Menschen mit Behinderungen sollten hier ein Zuhause finden. Deshalb wurden mehrere Gebäudeteile barrierefrei gestaltet; viele Wohnungen sind zudem über einen Fahrstuhl zu erreichen. Zusätz-

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im [Presseportal](http://www.naheimst.de) unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 28.06.2019 | Seite 2 von 3
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.932 ohne Boilerplate

lich gibt es das so genannte „Mietercafé“ als Treffpunkt sowie mehrere Gemeinschaftsräume, darunter auch einen Partykeller, ein kleines Sportstudio sowie eine Gästewohnung für Besucher.

„Das Konzept hat sich bewährt“, ist Frank Jungermann, Kundenbetreuer bei der Wohnstadt, überzeugt. „Auch wenn die Kinder der ersten Mietergeneration längst erwachsen und ausgezogen sind, kommen doch immer wieder neue Familien nach. Und bis heute lässt sich beobachten, dass es unter den rund 100 Bewohnern kaum Konflikte gibt“, stellt er zufrieden fest. Weiteres Anzeichen für eine intakte Gemeinschaft: „Die Mieter fühlen sich verantwortlich für ihr Wohnquartier. Sie selbst sind es, die die Grünanlagen zwischen den Häusern und die Gemeinschaftsräume in Ordnung halten.“ Generell „achtet man aufeinander, nimmt gegenseitig Rücksicht und unterstützt andere Bewohner, wenn diese Hilfe brauchen“, hat Jungermann beobachtet. Dadurch werde es für die älteren Mieter möglich, in der eigenen Wohnung zu bleiben statt in eine Seniorenwohnanlage umziehen zu müssen.

Mieterbeirat kümmert sich um alles

Auch Heiko Kannenberg, Mieter der ersten Stunde, schätzt die „persönliche Nähe“, durch die sich diese Hausgemeinschaft von den meisten anderen unterscheidet. Seit kurzem gehört Kannenberg, der das Kulturzentrum Sandershaus im Stadtteil Bettenhausen leitet, dem Mieterbeirat an. Das fünfköpfige Gremium tagt einmal im Monat und organisiert beispielsweise die Aufgabenverteilung bei der Gartenarbeit oder notwendige Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten. Vorsitzende des Beirats ist eine Mieterin, die 2015 mit ihrem kleinen Kind als Flüchtling aus Syrien nach Kassel kam. Bezeichnend für das funktionierende Miteinander in der Brandenburger Straße: Auch das Jubiläumsfest anlässlich des 20jährigen Bestehens der Hausgemeinschaft haben die Bewohner weitgehend selbst organisiert. Unterstützt wurden sie dabei

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 28.06.2019 | Seite 3 von 3
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.932 ohne Boilerplate

vom Sozialmanagement der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt. Die Feier am 22. Juni begann mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Für die Kinder war das Spielmobil „Rote Rübe“ mit einer eigens eingerichteten Druckerwerkstatt vor Ort. Abends stand dann gemeinsames Grillen auf dem Programm. Für den musikalischen Rahmen hat Heiko Kannenberg gesorgt: Zum Kaffee servierte er „Salonmusik“, gespielt von einem international zusammengesetzten Ensemble, beim Grillen gab es dann eher deftige Live-Musik mit der „Gossis Garagen Blues Band“.

Bildunterschriften:

PF1: Herzlichen Glückwunsch: Symbolisch für die anderen Festgäste stößt dieses Trio auf den Geburtstag der Marbachshöhe an. Foto: UGNHWS / Lothar Koch

PF2: Kleine Kunstwerke: In der Druckerwerkstatt des Spielmobils Rote Rübe kamen die jungen Besucher auf Ihre Kosten. Foto: UGNHWS / Lothar Koch

PF3: Musikalischer Ausklang: „Gossis Garagen Blues Band“ zog die Zuhörer in ihren Bann. Foto: UGNHWS / Lothar Koch

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit 95 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 730 Mitarbeiter. Mit rund 58.000 Mietwohnungen in 128 Städten und Gemeinden gehört sie zu den führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Das Regionalcenter Kassel bewirtschaftet rund 16.500 Wohnungen, darunter rund 5.000 in der Stadt Kassel, und hat mit den Servicecentern in Fulda und Marburg sowie einem Vermietungsbüro in Eschwege drei Außenstellen. Unter der Marke „ProjektStadt“ werden Kompetenzfelder gebündelt, um nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durchzuführen. Bis 2024 sind Investitionen von rund 1,9 Milliarden Euro in Neubau von Wohnungen und den Bestand geplant. 4.900 zusätzliche Wohnungen sollen so in den nächsten fünf Jahren entstehen.

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im **Presseportal** unter www.naheimst.de